



Leoganger Pfarrblatt

Pfarramtliche Mitteilung Nr. 05/2025

Allerheiligen

Allerseelen



***Ein Stern mag
erlöschen, aber das Licht,
das er in unseren Herzen hinterlässt, leuchtet ewig.***

Gedanken zu Allerheiligen und Allerseelen

Liebe Pfarrgemeinde!

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Ein langer, heller und warmer Sommer liegt hinter uns. Jetzt werden die Tage kürzer und kälter. Vor uns liegen die Feste Allerheiligen und Allerseelen. Mit diesen Festen werden wir daran erinnert, dass wir zu einer großen Gemeinschaft gehören, die die Lebenden umfasst und auch die Verstorbenen.

Jedes Jahr in der Osternacht zünden wir die Osterkerze an. Sie ist ein Zeichen für Jesus Christus und macht unseren Kirchenraum hell. Jesus Christus hat Licht in die Welt gebracht. Auch unsere Tauf- und Erstkommunionkerze erinnern daran, dass wir von Jesus Christus entzündet wurden und etwas von seinem Licht in uns tragen.

Jesus hat Kranke geheilt, Menschen Mut gemacht, Sünden vergeben und die frohe Botschaft verkündet. Was er getan hat, war nach seinem Tod, seiner Auferstehung und Himmelfahrt nicht einfach vorbei: Die Menschen erlebten, dass er nicht eine Gestalt der Vergangenheit war, die irgendwann einmal gelebt hat und an die man sich erinnert. Die Menschen erlebten, dass er in den Taten von Menschen gegenwärtig wurde, die sich an ihm orientierten, die sich an ihm ausrichteten, die versuchten, so zu leben und zu handeln, wie er es getan hatte. Solche Menschen waren für ihre Mitmenschen so etwas wie Lichter. Es war geradezu so, als ob sie sich hätten anzünden lassen, anstecken lassen an seinem Licht: Franz von Assisi, Edith Stein, Mutter Teresa von Calcutta, Martin von Tours oder der Nikolaus von Myra

Diese Menschen – wir nennen sie „Heilige“. Sie leuchten wie das Licht der Kerzen in unserer Welt. Auch heute gibt es „Heilige“.

Man glaubt es kaum, wenn wir an den Ärger denken, den es tagtäglich gibt. Wir haben die Möglichkeit, anders zu leben, wenn wir uns an Jesus orientieren. Wir tragen den Samen zur Heiligkeit in uns. Es kommt darauf an, dass wir dieses Samenkorn keimen lassen, dass es in uns groß werden kann.

Allerheiligen: Wir blicken auf die Menschen, die es geschafft haben, im Stil Jesu zu leben, und die wir „Heilige“ nennen. Wir erkennen, dass auch wir viele Möglichkeiten haben, in unserem Alltag als Freunde Jesu zu leben. Die Folge wird sein: Die Welt ist nicht mehr dunkel. Wir tragen das Licht Christi in diese Welt.

An Allerseelen gedenken wir aller Verstorbenen aus unseren Familien, Freundeskreisen und Dörfern. Wir schmücken ihre Gräber, erinnern uns an die gemeinsame Zeit, trauern um sie und fühlen uns in der Gemeinschaft mit ihnen verbunden. Das Bewusstsein in dieser Gemeinschaft zu stehen, möchte uns ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit schenken. Und diese Gemeinschaft, die auf Jesus Christus gründet, schenkt uns die Hoffnung und die Zusage: **„Sieh her: Ich habe Dich eingezeichnet in meine Hände“** – Gott denkt an uns. Er nimmt seine Liebe auf ewig nicht zurück.

In diesem Glauben dürfen wir uns und unsere Verstorbenen der Liebe Gottes anvertrauen. Vielleicht mit den Worten dieses Liedes: „Du hast ein Ohr für mich, bei dir kann ich reden, dir mich anvertrauen, was mein Herz so bewegt. Du hast ein Ohr für mich, zu dir kann ich beten, bitten um Kraft, die mich hält und mich trägt!“

Ich wünsche euch allen, den Trauernden und den Fröhlichen, den Kranken und denen die sie pflegen und begleiten, den Einsamen und den Ratlosen einen gesegneten Allerheiligentag und einen besinnlichen Allerseelentag.

Euer Diakon Ludwig

Evangelium zu Allerheiligen

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Mt 5,1–12a



CARITASverband

Entschlossen gegen strukturelle Armut:

Weil's Ihre Nachbarin ist, die den Strom nicht zahlen kann.

Armut in Österreich ist weiblich

Frauen leben häufiger in absoluter Armut als Männer und sind auch öfter armutsgefährdet. Besonders betroffen sind Alleinerziehende – rund ein Drittel davon lebt unter der Armutsgefährdungsschwelle – sowie Pensionistinnen. Weil Frauen immer noch in Strukturen leben, die sie benachteiligen: Teilzeit-Anstellungen aufgrund ungleich aufgeteilter und unbezahlte Care-Arbeit sind häufige Gründe für Frauenarmut. Betroffene zahlen mit ihrer Sicherheit, ihrer Gesundheit, ihren Perspektiven.

16. November: Gemeinsam helfen am Welttag der Armen

Am Elisabethsonntag sammeln wir im Gottesdienst für unsere Mitmenschen in Not. Ihre Spende lässt Betroffene wieder aufatmen, denn die Kollekte kommt der regionalen Hilfe der Caritas Salzburg zugute.

Unterstützen Sie bitte die Elisabethsammlung in unserer Pfarre. Vielen Dank!

Spendenkonto der Caritas Salzburg

Caritasverband der ED Salzburg

IBAN: AT11 3500 0000 0004 1533

Verwendungszweck: Menschen in Not im Inland

NACHTANBETUNG

Die Nachanbetung (oft auch als Gebetswache oder Teil der Ewigen Anbetung bezeichnet) ist eine Gebetszeit, die während der Nachstunden stattfindet – bei uns in Leogang am

28. Oktober von 20 bis 22 Uhr.

Diese Form des Gebets – der Eucharistischen Anbetung – basiert aus der Überzeugung, dass Jesus Christus in der konsekrierten, d.h. geweihten und gewandelten Hostie, dem Allerheiligsten Sakrament, wahrhaft gegenwärtig ist.

In der jüngeren Geschichte der Katholischen Kirche betonten besonders die Päpste Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI. die zentrale Bedeutung der Eucharistischen Anbetung für das geistliche Leben der Kirche.

Wir beginnen unsere Nachanbetung mit der Aussetzung des Allerheiligsten, mit der konsekrierten Hostie in der Monstranz, auf dem Altar.

In den Stunden der Anbetung halten wir es ansatzweise nach der *Weite des Gebetsverständnisses* von Ignatius von Loyola, dem Gründer der Gesellschaft Jesu, des Jesuitenordens.

„Gott in allem suchen und finden“. Im Denken, im Reden, im Arbeiten, in der Ruhe, in der Feier der Sakramente und im Beten.

Alles ist und wird in dem Maße zu Gebet, als es innerlich auf Gott hin ausgerichtet und Ausdruck liebevoller Hingabe ist. *Damit wird Leben und Glaube verbunden.*

Wir werden in dieser Andacht den „lichtreichen“ Rosenkranz in den Mittelpunkt stellen, wo es im 5. Gesätz heißt – „Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.“

Gebet, dazwischen Stille, Lieder, Texte oder auch leise Musik werden dann Teil unserer Nachanbetung sein.

Wir laden alle ein, diese Anbetung mit uns zu feiern.

Gott wartet – auf jeden Einzelnen, ohne Vorbedingungen. Ob du regelmäßig betest oder zufällig hier bist – du bist willkommen. Lassen wir uns ein auf die Stille, auf das Licht, auf die Gegenwart Gottes.

Möge diese Nacht für uns alle eine Zeit des Friedens, der Freude und der Begegnung mit dem lebendigen Christus sein.



Katholische Frauenbewegung Leogang

Leonharditag, Donnerstag, 6. Nov. 2025

Die Kath. Frauenbewegung (kfb) bietet im Pfarrsaal nach der Messfeier bis 16 Uhr wieder Kaffee, Tee und Kuchen an.

Sammlung für „Aktion Leben“

Gebrauchte, aber gut erhaltene und gereinigte Kinderbekleidung (bis max. Kleidergröße 116) sowie Kinderwägen, Gitterbetten, Kinderbadewannen etc. kann auch heuer wieder am

Leonharditag von 8 bis 16 Uhr oder am **Mittwoch, 5. Nov. von 16 bis 18 Uhr** im Pfarrsaal abgegeben werden.

Die gesammelten Sachen werden dann von Martin und Annelies Hartl nach Salzburg gebracht und persönlich für die „**AKTION LEBEN**“ übergeben.

Herzliche Einladung zum Einkehrnachmittag

der Katholischen Frauenbewegung Leogang

am **Donnerstag, 20. November 2024** um **14.00 Uhr** im **Gasthof Wachter**

Vortrag von Josefine Schlechter zum Thema:

„Mit innerer Freiheit älter werden“

Loslassen, ganz im Hier und Jetzt leben und annehmen, was kommt. Mit Dankbarkeit, Mut und Gelassenheit aufs Älterwerden sehen. Davon wird uns Frau Schlechter erzählen.

Anschließend lassen wir den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen.

Wir freuen uns auf ein nettes, geselliges Beisammensein!



Einladung zum Fest der Jubelpaare und Cäciliafeier

Samstag, 22. Nov. 2025 • 14.00 Uhr

Unsere Jubelpaare UND die ganze Pfarrgemeinde sind zu diesem feierlichen Gottesdienst herzlich eingeladen!

Die musikalische Gestaltung übernimmt die Chorgemeinschaft Leogang.

Alle Paare ab 25-jährigem (30, 35...) Jubiläum sind nach der Messfeier noch zur Kaffeejause im Pfarrsaal herzlich eingeladen!

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir die Jubelpaare um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.



ADVENTLICHE SCHNITZELJAGD 2025 rund um die Leoganger Kirche

ein Angebot des Liturgieteams „Kinderkirche“

Auch heuer bieten wir für Kinder und Familien wieder eine spannende Schnitzeljagd mit einer schönen Weihnachtsgeschichte an, die man sich in ca. 45 Minuten erwandern kann. Es gibt 6 Kasterl mit den jeweiligen Hinweisen, wo die nächste Station zu finden ist. Start ist in der Pfarrkirche. Die adventliche Schnitzeljagd beginnt am 1. Dezember und endet am 31. Dezember.

Wir wünschen euch eine schöne, besinnliche und fröhliche Schnitzeljagd!

STERN DER HOFFNUNG

Mit der jährlichen Adventsammlung rückt **Sei So Frei** jeweils ein Projekt in den Mittelpunkt, das uns besonders am Herzen liegt und das für die Menschen vor Ort zu einem „Stern der Hoffnung“ geworden ist. **2025 steht das Thema „Hoffnung für die Armen Perus“** im Fokus.

Mit Aufklärung, rechtlicher Unterstützung und gezielter Armutsbekämpfung werden Menschen in den Hochländern Perus unterstützt, die am Rande der Gesellschaft stehen, und für die ein Leben in Würde keine Selbstverständlichkeit ist.

Kirchentürsammlung: Sa 13. Dez./So 14. Dez. vor Beginn des Gottesdienstes
(Sammelsäckchen liegen in der Kirche/Schriftenstand auf)



Das Katholische Bildungswerk (KBW) Leogang lädt herzlich ein zum

Konzert „Irische Weihnacht“ mit Folk Music TRIANAM

Sonntag, 14. Dezember 2025 • 19.00 Uhr • Bergbau-Museum Leogang

Eintritt: € 15,--, für Museumsmitglieder und KBW-MitarbeiterInnen € 10,--



VORANKÜNDIGUNG zum 24. Dezember 2025

„Gang zur Krippe“ am Heiligen Abend

Als Alternative zur Kindermesse, steht am Heiligen Abend von 14.00^h bis 16.30^h die Kirche für einen Besuch, besonders auch mit den Kindern, offen.





Das Bethlehem-Licht (von der Jungfeuerwehr schon zur Rorate gebracht), das Weihwasser, die große Krippe und der geschmückte Kirchenraum sind bereit. Ein Kindertisch, ein Hirtenspiel, Chor-, Orgel- und Blasmusik laden zum Verweilen in der Kirche ein. (genaues Programm folgt im nächsten Pfarrblatt!)

Weil letztes Jahr so gut angenommen, findet um **17.00^h** wieder die **„Gräbersegnung“** statt. Weisenbläser umrahmen die Feier im Friedhof.



STERNSINGEN

Du bist herzlich eingeladen, beim Sternsingen mitzumachen.

-  Mit Krone und Stern in königliche Hoheiten verwandeln.
-  Den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr bringen.
-  Mit den Spenden vielen Menschen in Not helfen.
-  Gemeinsam Spaß haben, Abenteuer erleben und Süßes naschen.

1. Treffen am 9. Dez. 2025 um 16.00 Uhr im Pfarrheim Leogang

Gebet für den Alltag

Lieber Gott,
bis jetzt geht's mir gut heute!
Ich habe noch nicht getratscht,
nicht die Beherrschung verloren,
war noch nicht muffelig, gehässig,
egoistisch und zügellos.
Ich habe noch nicht gejamert,
geklagt, geflucht oder Schokolade gegessen.
Die Kreditkarte habe ich auch noch nicht belastet.
Aber in etwa einer Minute werde ich aus dem Bett klettern
und dann brauche ich wirklich deine Hilfe.

Quelle unbekannt



Perspektivwechsel im Advent

Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text Zeile für Zeile von unten nach oben!

Eine gesegnete Adventszeit und ein gutes Zugehen auf das Fest der Menschwerdung Gottes, auf Weihnachten hin.

Wir sagen euch an den lieben Advent,

*sehst, die erste Kerze brennt. / Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn die Wege bereit. / Freut euch, ihr Christen,
freuet euch sehr / schon ist nahe der Herr!*

So singen wir am 1. Adventsonntag beim Anzünden der ersten Kerze.



Wir sagen euch an den lieben Advent. „Adventus Domini“ heißt: „Ankunft des Herrn“. Die Adventszeit bereitet uns auf Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus vor. Der Herr will bei uns ankommen und bei uns anklopfen. Ob wir „zu Hause“ sind und ihn überhaupt wahrnehmen?

Wir sagen euch an eine heilige Zeit,

eine Zeit der Gnade, eine Zeit der Gottbegegnung. Früher sprach man von der stillen Zeit. Heute meinen viele, es müsse immer etwas los sein und brauchen hierzu die lauten Töne und das grelle Licht. Es liegt an uns, wie laut es bei uns im Advent zugeht oder ob wir innerlich zur Ruhe kommen und hellhörig für die leisen Töne Gottes werden.

Machet dem Herrn die Wege bereit.

Der Advent ist noch nicht Festzeit, sondern Vorbereitungszeit. Dazu gehört nicht nur alles, was es auf Weihnachten hin zu erledigen gibt: Einkäufe, Weihnachtspost u.a. (manche sind dann ganz schön erledigt), sondern vor allem auch die Arbeit an uns selber. Wir sollen die ausgetretenen Wege unseres Herzens instand setzen, die Unebenheiten beseitigen, die persönlichen Schlaglöcher auffüllen. Das ist mühsam, aber gleichwohl notwendig. Der Advent ist die Zeit, in der wir die Wege für den Herrn ebnen. Dazu soll neben der Beichtgelegenheit mit dem Empfang des Bußsakramentes, auch der adventliche Bußgottesdienst am Freitag, 12. Dezember, 19.00 Uhr, dienen.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Der Advent ist eine frohe Zeit der Erwartung auf die Ankunft des Herrn. Diese Freude soll in vielfältiger Weise zum Ausdruck kommen beim adventlichen Beten und Singen zu Hause und bei den Gottesdiensten in unserer Pfarrkirche und an anderen Orten.

Schon ist nahe der Herr!

Wie weit sind wir von Gott weg? Gott will uns nahe sein, aber wir laufen ihm davon und haben für ihn einfach keine Zeit. Es gibt scheinbar Wichtigeres für uns. Vielleicht helfen uns deshalb die adventlichen Tage, dass wir bei uns alles ausräumen, was im Wege liegt und uns von Gott trennt.



**Herzlichen Dank an die Gemeinde Leogang für den Druck und die
Kostenübernahme der diesmaligen Pfarrblattaussendung.**